

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 86 (1999)

Artikel: VOCS: Voix de la culture suisse/Stimmen der Schweizer Kultur : das
tönende Gedächtnis schweizerischer Schriftsteller und
Schriftstellerinnen
Autor: Michaud, Marius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-362112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

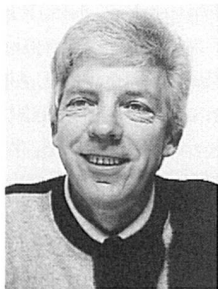
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VOCS: Voix de la culture suisse/Stimmen der Schweizer Kultur Das tönende Gedächtnis schweizerischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen¹

Seit Ende 1999 bietet die Schweizerische Landesbibliothek ihrem Publikum die Möglichkeit, mehr als 500 Tondokumente von 21 Schweizer Autoren französischer Sprache zu hören, die Radio suisse romande aufgezeichnet hat. Das Projekt wird weitergeführt und soll schrittweise Autoren und Autorinnen der drei anderen Sprachgebiete der Schweiz einbeziehen.

Rückblick

Das Projekt VOCS wurde von Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, in Gang gesetzt und realisiert. Ende 1995 gegründet, hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, Institutionen zu unterstützen, die audiovisuelle Dokumente sammeln, aufbewahren und vermitteln. Berücksichtigt werden Fotografien, Filme, Videobänder, Disks und andere Ton-, Bild- und Schriftträger, die sich auf die Gegenwartsgeschichte der Schweiz beziehen und von der kulturellen und sprachlichen Vielfalt des Landes zeugen. An der Gründung von Memoriav waren die Schweizerische Landesbibliothek (SLB), das Schweizerische Bundesarchiv, die Fonoteca nazionale in Lugano, die Cinémathèque suisse in Lausanne, die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) in Bern und das Bundesamt für Kommunikation in Biel beteiligt. Diesen sechs Partnern hat sich die Fondation suisse pour la restauration et la conservation du patrimoine photographique in Neuchâtel angeschlossen. Memoriav hat eine Reihe von Massnahmen zur Rettung besonders bedrohter Dokumente, vor allem von 78er Schallplatten, von Nitratfilmen, Videos obsoleten Formats und von Fotografien im Zerfallsstadium durchgeführt. Diese Aktionen werden fortgesetzt. Memoriav kommt auch das Verdienst zu, Pilotprojekte für die Anwendung neuer Konservierungstechnologien und -strategien gefördert und neue Wiedergabemittel für Tondokumente eingeführt zu haben.



VOCS ist eines dieser Projekte. Daran beteiligt sind Radio suisse romande und SLB, vertreten durch das Schweizerische Literaturarchiv (SLA). Ziel des Projekts ist es, Ton-, Schrift- und Bilddokumente von Persönlichkeiten des kulturellen Lebens der Schweiz zu konservieren, zu erschliessen und zugänglich zu machen. Ausgangspunkt war das Aktionsprogramm zur Rettung des audiovisuellen Gedächtnisses der Schweiz, welches Bundesarchiv und Memoriav anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Bundesstaates 1998 aufstellten. Zu diesem Programm gehörte auch das Projekt «Politische Information», das sich mit der Erhaltung der Schweizerischen Filmwochenschauen 1940–1975 und der Fernseh-Tagesschauen 1957–1989 in ihren drei Sprachversionen befasste. Es wurde von Bundesarchiv, SRG und Cinémathèque suisse getragen, durch Memoriav realisiert und der Öffentlichkeit am 27. Oktober 1998 im Bundesarchiv übergeben. VOCS seinerseits, 1995 auf Initiative einer Arbeitsgruppe in Angriff genommen und seit 1996 ein Pilotprojekt, konnte am 26. November 1998 in der Berner Schulwarte vorgestellt werden.

Projekthalt und wichtigste Etappen

Zunächst war vorgesehen, rund 200 Stunden Tonaufnahmen von Radio suisse romande zu konservieren und zugänglich zu machen, und zwar Aufzeichnungen, die Persönlichkeiten des literarischen Lebens der Schweiz zum Gegenstand haben, deren Nachlässe das SLA aufbewahrt. Diese gesprochenen Zeugnisse sollten durch Schrift- und Bilddokumente ergänzt werden. Leider musste man sich dann zu einer Auswahl entschliessen, die gewisse Opfer nötig machte. Nicht alle Namen konnten beibehalten und die beabsichtigte Vernetzung mit den Beständen des SLA musste gelockert werden. Zwar befinden sich die

¹ Der vorliegende Beitrag stützt sich hauptsächlich auf die Dokumentation, die das Sekretariat von VOCS zur Verfügung gestellt hat, sowie auf Presseberichte anlässlich der Präsentation des Projekts in der Schulwarte Bern am 26. November 1998. Ich danke vor allem Françoise Simonet Chatton, Koordinatorin VOCS, für Entgegenkommen und Geduld.

Nachlässe der meisten ausgewählten Autoren im SLA; einige sind dort jedoch nur mit zwar wichtigen, aber vereinzelt Dokumenten vertreten. Umgekehrt kamen nicht alle vorhandenen Tonaufzeichnungen in Frage: wegen schlechter Hörqualität, weil zu kurz, nicht in den Rahmen des Projekts passend oder weil Teil einer Sendereihe.

Für die Auswahl und eine Inhaltsanalyse der Dokumente wurden auswärtige Experten beigezogen. Sie hörten die von Radio suisse romande gelieferten Kopien ab und äusserten sich anhand eines Fragebogens zu Typ und Inhalt des Dokuments sowie zu seiner Bedeutung für die Kenntnis von Autor und Werk, für Forschung und Öffentlichkeit. Gefragt wurde auch nach anderen Quellen, Ton- oder sonst ergänzenden Dokumente, die eine klarere Situierung der ausgewählten Themen erlauben.

In dieser Phase konnten zahlreiche Hinweise gesammelt werden, die für die Katalogisierung der Dokumente in HELVETICAT nützlich waren und zudem eine Fülle von Text- und Bildmaterial in den Beständen des SLA bzw. in Radio- und Fernsehzeitschriften an den Tag brachten. Schnell zeigte sich aber auch, wie schwierig es sein würde, diese Informationen in vollem Umfang heranzuziehen, ohne dadurch das Projekt zu verzögern oder zu komplizieren. Auch hier galt es auszuwählen.

Technische Aspekte – Siranau

Es genügt nicht, Tondokumente zu konservieren und zu kopieren. Es braucht darüber hinaus eine geeignete technische Infrastruktur, um sie zu speichern, zu bearbeiten und schliesslich für das Publikum hörbar zu machen. Der Prototyp einer solchen Ton-Datenbank wurde ab 1996 gemeinsam von der SRG, der Ecole polytechnique fédérale in Lausanne (Laboratoire de bases de données), der Fonoteca nazionale und der Firma Hewlett Packard entwickelt. Das Système Intégré Radiophonique pour l'Archivage Numérique Audio: SIRANAU ermöglicht den simultanen Zugriff auch aus Distanz, zum Beispiel von der SLB in Bern aus, sowohl auf Ton- wie auf Schrift- und Bilddokumente. VOCS und SIRANAU sind zwei getrennte Projekte bzw. Produkte, die sich gegenseitig ergänzen.

Ein tönendes Gedächtnis der Schweizer Schriftsteller und Schriftstellerinnen

Das Ergebnis ist beachtlich. Rund 200 Stunden Sendezeit aus mehr als 60 Jahren sind erfasst: Interviews, Gespräche, Vorträge, Lesungen, Plaudereien, Ehrungen usw. Sie stammen von 21 Autoren und Autorinnen (Roman, Lyrik und Theater), von Verlegern und Kritikern. Hier die Liste: S. Corinna Bille, Georges Borgeaud, Paul Budry, Blaise Cendrars, Maurice Chappaz, Jacques Chessex, Charles-Albert Cingria, Jean Cuttat, Friedrich Dürrenmatt, Marc Eigeldinger, Clarisse Francillon, Bertil Galland, Alfred Gehri, Anne-Lise Grobéty, Pierre-Louis Matthey, René Morax, Gonzague de Reynold, William Ritter, Alice Rivaz, Alexandre Voisard, Pierre-Olivier Walzer. Noch einmal: Die Auswahl ist nicht repräsentativ für die Literatur der französischen Schweiz. Es handelt sich dabei um Autorinnen und Autoren, die im SLA durch den Gesamtnachlass oder Einzeldokumente vertreten sind.

Ausser diesen Tonzugängen enthält die Datenbank rund 80 digitalisierte Artikel und Fotografien aus Radio- und Fernsehzeitschriften. Es erschien nützlich und interessant, Quellen wie «Le Radio» (später «Radio Je vois tout» bzw. «Radio TV Je vois tout», «Radio TV 8» und schliesslich «TV 8») und «Espace radio» systematisch auszuwerten. Die Verantwortlichen von VOCS wollten zudem Dokumente aus den Nachlässen der betreffenden Autoren aufnehmen, die zu bestimmten Tondokumenten oder Sendefolgen einen Bezug haben: Manuskripte, Briefe, Werbung usw. Erforderlich Zeit und Sachmittel erwiesen sich aber als beträchtlich und standen im Rahmen des Pilotprojekts nicht zur Verfügung, so dass diese Verknüpfung Sache eines gesonderten Projekts sein wird. Immerhin wurde im Hinblick auf die Präsentation vom 26. November 1998 ein Test in dieser Richtung durchgeführt; als Material dienten Texte und Manuskriptauszüge aus Gonzague de Reynolds «Grandeur de la Suisse» sowie sein Briefwechsel mit dem Verleger Hermann Hauser über dieses Werk, das ursprünglich Thema einer Sendereihe war, bevor es 1940 bei der Baconnière als Buch erschien.

Alle ausgewählten Dokumente sind in HELVETICAT erfasst und über die Daten-

bank der SLB vor Ort, über das SLB-Web (www.snl.ch) extern erreichbar. Mit einer Schlagwort-Suche kann man entweder die Liste der Dokumente abfragen (w/xvocs) oder die eine bestimmte Persönlichkeit betreffenden Dokumente herausfiltern (Beispiel: w/Cendrars und xvocs oder w/Cendrars und media).

Die Stimme der Autoren/Autorinnen: künftige Projekte

Wie anlässlich der Präsentation und in Presseberichten hervorgehoben wurde, besteht der grosse Reiz der VOCS-Datenbank darin, dass sie die Stimmen der Schriftsteller und Schriftstellerinnen zum Erklängen bringt. Isabelle Martin hat es sehr gut formuliert: «Autant que ce que dit l'écrivain, c'est le grain de sa voix qui retient l'attention, avec ses modulations, son débit rapide ou hésitant» (Le Temps, 28.11.1998). So wird man nicht ohne innere Bewegung hören, wie Jean Cuttat oder Alexandre Voisard an der «Fête du peuple jurassien» ihre Gedichte vorlesen, die die Menge dann aufnimmt – hört man Cendrars mit unverwechselbarem Tonfall den Tod seines Freundes Fernand Léger evozieren, Gonzague de Reynold feierlich die Gedichte aus «Grandeur de la Suisse» rezitieren usw. Isabelle Martin spricht von einer «valeur ajoutée», einem Mehrwert, in dem das besondere Interesse von VOCS liegt.

Sinn und Nutzen des Projekts erschöpfen sich natürlich nicht in derartigen Emotionen; sie beruhen vor allem auf dem dokumentarischen und wissenschaftlichen Gehalt der Interviews, Vorträge, Lesungen, Causeries usw. An der Präsentation vom 26. November 1998 hat Françoise Fornerod, die eine ausgezeichnete Darstellung von Leben und Werk Alice Rivaz' beitrug, hervorgehoben, was sie den Tondokumenten an neuen Erkenntnissen verdanke, namentlich für die Entstehung von «Jette ton pain», und ganz allgemein den

unbezahlbaren Zuwachs, den diese Hunderte von Zeugnissen für die Forschung bedeuten. Unterrichtende, Studierende, Literaturbessene haben also guten Grund, sich nach Bern zu begeben, um diesem tönenden Gedächtnis zu lauschen.

Zur Zeit ist VOCS noch eine Baustelle, wo vieles zu tun bleibt. Eine Erweiterung, wie sie gewünscht wird, ist nach zwei Richtungen hin möglich. Einerseits könnten Bibliotheken der französischen Schweiz die Beispielsammlung des SLA vervollständigen; andererseits wäre es angesichts der positiven Resultate des zunächst auf das französische Sprachgebiet begrenzten Pilotprojekts durchaus vernünftig und anzustreben, die deutsch- und italienischsprachigen und bündnerromanischen Regionen einzubeziehen. Um eine Aufspaltung zu vermeiden, wird man sich aber auf Tondokumente beschränken müssen. Kurt Deggeller, Direktor von Memoriav, hat es übernommen, dieses neue Projekt zu leiten.

Adressen von VOCS und beteiligten Partnerinstitutionen:

- Memoriav, Giacomettistrasse 1, Postfach, 3000 Bern 15
Internet-Site: www.memoriav.ch
Kontakt: Françoise Simonet Chatton,
Tel. +41 (0)31 350 97 63
E-Mail: francoise.simonet@memoriav.ch
- Radio suisse romande, 40, avenue du Temple, Case postale 78, 1010 Lausanne
Kontakt: Ralf Dahler, Archives RSR,
Tel. +41 (0)21 318 18 74
E-Mail: ralf.dahler@rsr.srg-ssr.ch
- SLB/SLA
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Kontakt: Marius Michaud,
Tel. +41 (0)31 322 89 34
E-Mail: marius.michaud@slb.admin.ch

